



Abend -

Zeitung.

159.

Montag, am 6. Juli, 1818.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Und den Mai,
als er die Blüthen, welche der April gebracht, in
einer Nacht durch Frost und Reif zerstörte.

Als kaum des März'ns letzter Schnee zerronnen,
War blau der Himmel, wunderklar und still,
Süß lächelte das Himmelsaug' der Sonnen,
Und, siehe, Blüthen brachte der April!

Die Vögel sangen und die Bäche flossen,
Von starren Banden frei, belebt und lähn,
Durch würzevoller Kräuter junge Sprossen,
Den lieben frühen Frühling grüßend, hin.

Wie freut' ich mich, — wie rann' ich aus den
Thoren

Der dumpfen Stadt ins bunte Wiesenthal,
Und sang, wie Blumen pflückend, neugeboren,
Der Dichter Frühlingslieder allzumal!

Beliebt's schon, rief ich, dem April zu maien,
Wie sollst, o Mai, erst Du so wonnig seyn!
Doch ach! am ersten Mai begann's zu schneien,
Und meine lieben Blüthen froren ein.

Die Vögel saßen auf den Zweigen, trauernd,
Das Bächlein wand durch's Ufer weinend sich,
Und ich, von ungewohnter Kälte schauernd,
Verkroch zu meinem warmen Ofen mich.

Du böser Mai, wie hast Du uns betrogen!
Bist heuer vor'm April voran gerückt,

Und hast so mich, wie Vöglein, Blumen, Wo-
gen,

Am ersten Mai recht — in April geschickt!

Karl Ludwig Reh.

Beiträge zur Charakteristik des Satyrikers
Gottlieb Wilhelm Rabener.

Von Richard Roos.

Schwerlich ist von einem geistvollen Manne an
dem Orte und zur Zeit seines Lebens und We-
bens mehr gesprochen und erzählt worden, als von
dem 1771 zu Dresden verstorbenen Steuerrath Ra-
bener.

Kein Wunder — denn seine — zu seiner Zeit
— ungemein beißenden Satyren brachten die Thoren
durch Aerger und die Klugen durch Lachen in Be-
wegung. — Zudem war Rabener nicht bloß spitzig
mit der Feder, sondern auch launig mit der
Zunge und setzte sein Licht des Wizes in amtli-
chen Verhältnissen so wenig, als in geselligen,
unter den Scheffel. —

Am lebendigsten aber ward natürlich das Erzäh-
len und Sprechen von ihm, als er von dem Schau-
platz abgetreten war, auf welchem er die Narren
unbarmherzig gegeißelt, die Klugen so geist- als
gemüthvoll erquickt hatte. Die ersten vier Wochen
nach seinem Tode war nur Rabener in Familien-
zirkeln, wie an öffentlichen Orten, der Gegenstand